

Illustrierter
Film-Kurier





„VARIÉTÉ“

mit HANS ALBERS und ANNABELLA

Regie: Nicolas Farkas

Manuskript: Nicolas Farkas und Rolf E. Vanloo · Dialogregie: Jakob Geis
Musik: Hans Carste · Produktionsleitung: Ernst Garden · Kamera: Victor
Arménise · Ton: Dr. Liebermann und Karl Albert Keller · Bauten:
Serge Pimenoff · Aufnahmeleiter: Paul Hartwig · Schnitt: Hermann Halle

Personen:

Pierre Hans Albers
Jeanne Annabella
George Attila Hörbiger
Max Karl Erlinger
Variétédirektor Ernst Rothmund
Variétéregisseur Gerhard Dammann

Emil Gustav Püttjer
Frau Thomas Else Reval
Pressechef Arthur Reinhardt
Schneider Walter Steinweg
Gänsemann Nikolai Kolin

Produktion:

Ein Bavaria-Film der Vantor Film G. m. b. H.

Tonsystem: R. C. A. und Tobis-Klangfilm

Verleih:

Bayerische Filmgesellschaft m. b. H.



MAXIM

Mit Pauken und Trompeten rufen drei Wanderzirkusartisten: Jeanne, Pierre und der etwas ältere George, in einem Dorf die abendliche „Monstre-Gala-

Vorstellung“ ihres Unternehmens aus. Es ist ein großer Tag heute für sie: Max, ihr Manager, hat es endlich erreicht, daß der Direktor des berühmten Großstadt-Varietés kommt, um sich ihre Arbeit am Trapez anzusehen





und sie
großen V
Dorfbew
„Zigeuner
bewohne
bezahlen
Varietédi
strahl zu

Die Leist
und soll
eine ents



vielleicht! — zu engagieren. Der Direktor kommt auch, aber statt der versprochenen Mietnummer bekommt er nur eine solenne Keilerei der Artisten mit einem Teil der uner zu sehen. Es hat schon am Nachmittag Krach zwischen den Bauern und den "gegeben, und bei der Vorstellung entläßt sich der aufgespeicherte Haß der Dorf- zu einer wütenden Rauferei. Die Artisten behalten zwar die Oberhand, aber sie die Rechnung: das Zirkuszelt restlos zerfetzt, die ganze Einrichtung zerschlagen und der ktor natürlich schon längst über alle Berge! Und doch läßt er den dreien einen Hoffnungs- ck: sie dürfen am nächsten Tag in der Stadt zu einer Engagementsprobe antreten.

ngen der drei gefallen außerordentlich, sie erhalten sofort einen glänzenden Kontrakt schon am nächsten Abend als die „Drei Maxims“ auftreten. Dieses Engagement bringt eidende Veränderung und tiefe Konflikte in ihr bisheriges Leben. Ein Wirbel von glän- zenden und verwirrenden Dingen bricht auf sie her- ein: Wohnung in einem eleganten Hotel, Schneider, Friseur, Presseinterviews, Begegnungen mit großen „Kanonen“ aus der internationalen Artistenwelt, das alles können sie kaum fassen. Der Umschwung ihres äußeren Daseins trägt aber bereits den Keim zur Zerstörung ihrer Kameradschaft, mit der sie bisher ihr Artistenleben führten, mit sich. George, der Jeanne schon seit langem im Stillen liebt und Angst hat, daß er sie jetzt in der großen Welt an einen anderen, eleganteren Mann verlieren könnte,





schickt Pierre als Heiratswerber zu ihr. Aber Jeanne liebt nicht ihn, sondern Pierre und lehnt die Werbung ab. George, der seine Niederlage sofort erfährt, wirft sich mit leidenschaftlichem Haß auf Pierre, der sich jetzt stärker als je zuvor zu Jeanne hingezogen fühlt. Es kommt bei einem Fest der Artisten zu wüsten Auftritten zwischen den beiden Männern. Und am nächsten Morgen, bei der Probe für ihr erstes Auftreten, läßt George den Partner mit Absicht abstürzen. Pierre wird durch das Fangnetz vor Schaden bewahrt, aber nun ist es völlig klar geworden, daß es zwischen ihm und George keinen Appell an ihre langjährige Freundschaft mehr geben kann, sondern nur Kampf und harte männliche Entscheidung. Um das Schlimmste abzuwenden, versucht Jeanne die erste Vorstellung unmittelbar vor ihrem Beginn zu verhindern — vergeblich! Haßerfüllt stehen sich die beiden Männer hoch oben unter der Riesenkuppel des Varietés gegenüber. Beide wissen, daß es nur eine Lösung mehr für sie gibt. Aber noch siegt in der letzten Sekunde in beiden das eherne Pflichtbewußtsein des Artisten: sie führen ihre Nummer durch.

Da droht Jeanne, vor Erregung ohnmächtig, vom hohen Seil abzustürzen. Mit einem kühnen Sprung durch den leeren Raum schwingt sich Pierre an ihre Seite und rettet sie im allerletzten Augenblick. Jubelnder Beifall des Publikums ruft die „Drei Maxims“ an die Rampe. Aber nur Pierre und Jeanne zeigen sich. George hat sich in aller Eile angekleidet und ist ohne Abschied auf und davon gegangen. Das Publikum verlangt die Wiederholung der großen Nummer. Glückstrahlend, aber im Bewußtsein ihres ersten Berufs gehen Jeanne und Pierre wieder an die Seile. Sie werden weiter Soldaten der Artistik bleiben, doch jetzt als die „Zwei Maxims“.





Nr. 2358

Verlag Neue Film-Karten-Verlags-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 35.
Jahrgang 2. — Kupferdruck der Otto Elmer K.G., Berlin 542.
Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weis, Berlin-Mariendorf.